

Rebecca Eizenhöfer, Katharina Günther und Heidi Sinning
Kostenwahrheit bei der Wohnstandortwahl: Welchen Beitrag können kommunikative Instrumente leisten?
– Das Beispiel der Modellstadt Gotha –

Information und Beteiligung sind verbindliche Elemente in allen öffentlichen Planverfahren. Es kommt aber nicht nur darauf an, dass über Projekte und deren Vor- und Nachteile unter Akteuren, Beteiligten und Betroffenen gesprochen wird. Vielfach ist das „Wie“ der Kommunikation für den Erfolg bzw. die Richtigkeit einer Planungsentscheidung von großer Bedeutung. Die eher technisch aufgebauten Planverfahren können durch den Einsatz von Kommunikationsinstrumenten weiterentwickelt werden.

Zusammenfassung

Die verschiedenen Kosten eines Wohnstandorts werden bislang zu wenig in die Auswahl einbezogen. Sowohl Politik und Verwaltung als auch Bau- und Umzugswillige treffen aufgrund der Intransparenz der Kosten und damit verbundenen Folgen oftmals nicht die optimale Entscheidung. Kommunikative Instrumente sollen dazu beitragen, Kosten und Nutzen der Wohnstandortwahl für unterschiedliche Akteure aufzuzeigen, eine bessere Informationsbasis herzustellen und zu einer abgewogenen und nachhaltigen Entscheidungsfindung beizutragen. Im Forschungsprojekt KomKoWo wurde eine interaktive Entscheidungshilfe für Privathaushalte entwickelt, die sich – ergänzt um Dialog-Instrumente für Politik und Verwaltung – in eine Kommunikationsstrategie für eine nachhaltige Siedlungsflächenentwicklung einfügt, und in den Modellstädten Erfurt und Gotha erprobt wurde. Der Beitrag reflektiert die Potentiale und Restriktionen dieses kommunikativen Steuerungsansatzes.

Summary

The different costs of a location are often too less regarded in residence choice. Even politics and administration as well as private households willing to invest in real estate make decisions based on insufficient information about costs and follow-ups resulting in less-than-ideal solutions. The use of communicative instruments is supposed to disclose costs and benefits of residential choice for different target groups to establish an improved base of information and to account for a balanced and sustainable decision-making. The following paper is based on the research project KomKoWo which developed an innovative communication strategy that is made up of an interactive decision support tool for private households and components of dialogue including politics and administration, which was sampled in the cities of Erfurt and Gotha. The paper reflects potentials and restrictions of the communication steering approach.

Prof. Dr.-Ing. Heidi Sinning ist Leiterin des Instituts für Stadtforschung, Planung und Kommunikation der Fachhochschule Erfurt.

Dipl.-Ing. Rebecca Eizenhöfer ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Stadtforschung, Planung und Kommunikation der Fachhochschule Erfurt.

Dipl.-Ing. Katharina Günther war bis Oktober 2008 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Stadtforschung, Planung und Kommunikation der Fachhochschule Erfurt.